

Medienmitteilung

Nationale Sammelkampagne 2021: Digitalisierung im Berggebiet

Adliswil, 28. Januar 2021 – Die Digitalisierung macht auch vor dem Berggebiet nicht halt. Zum Glück. Denn die Schweizer Berghilfe ist davon überzeugt, dass gerade hier die Chancen gross sind. Doch man muss sie nutzen können. Wenn Kleinunternehmer oder lokale Gemeinschaften und Genossenschaften bei wichtigen Investitionen in ihre Informatik-Infrastruktur oder bei digitalen Weiterbildungen an ihre finanziellen Grenzen stossen, springt die Schweizer Berghilfe ein. In ihrer diesjährigen Sammelkampagne zum Thema «Digitalisierung» ruft die Stiftung vom 1. bis 13. Februar 2021 dazu auf, die Menschen in den Bergen bei der Realisierung ihrer Digitalisierungsprojekte zu unterstützen.

Das Berggebiet weist gegenüber dem Flachland seit Jahrhunderten die gleichen Standortnachteile auf: lange Wege, kurze Vegetationsperioden, beschränkte Märkte und erschwerter Zugang zu Aus- und Weiterbildung. Die Digitalisierung bringt nun die Chance, diese Nachteile zumindest teilweise auszumerzen. Bildung ist dank E-Learning so standortunabhängig verfügbar wie nie zuvor, und für viele Berufe braucht es nicht mehr als einen Computer und eine Internetverbindung – egal wo man arbeitet und lebt. Und neue Maschinen wie computergestützte Fräsen sorgen dafür, dass auch in einer kleinen Werkstatt in den Bergen gewisse Produkte gleich effizient hergestellt werden können wie in einer Fabrik in China. Deshalb steigt die Bedeutung von Digitalisierungsprojekten im Berggebiet stetig.

Unterstützung von digitaler Weiterbildung

Die Schweizer Berghilfe sorgt mit ihrer Unterstützungsleistung dafür, dass gute Ideen in diesem Bereich auch umgesetzt werden können. Nebst Kleinunternehmern und Gemeinschaften wie Genossenschaften oder Vereinen, die zukunftsfähige Investitionen tätigen wollen, unterstützt die rein spendenfinanzierte Stiftung auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in abgelegenen Gebieten, die sich weiterbilden wollen, um die Chancen der Digitalisierung nutzen zu können. «Wir haben schon mehr als 500 Menschen in den Bergen eine Weiterbildung im Bereich Digitalisierung ermöglicht», sagt Regula Straub, Co-Geschäftsführerin der Schweizer Berghilfe. Insgesamt hat die Schweizer Berghilfe in den vergangenen fünf Jahren 70 Digitalisierungsprojekte mit knapp 2.9 Millionen Franken unterstützt.

Beispiel aus Le Cerneux-Péquignot / NE: Kleinste Details dank Big Data

Auf den Reliefs, die Eric Marguets CNC-Maschinen in Holzplatten fräsen, ist jedes kleinste Detail zu sehen, sogar einzelne Häuser und Bäume. Die Grundlage liefern selbst

entwickelte Algorithmen, die riesige Datenmengen effizient verarbeiten. Die Einsatzmöglichkeiten sind fast unbeschränkt: von serienmässiger Produktion von feinstem Schmuck über Gussformen für Plastik oder auch Schokolade bis hin zu Prothesen, die so genau dem menschlichen Körper nachgebildet sind, dass sie gleich funktionieren wie die Körperteile, die sie ersetzen sollen. Doch das ist noch Zukunftsmusik. Was Eric Marguet allerdings fehlte, war ein Weg, potenzielle Kunden von den Möglichkeiten seiner Technologie zu überzeugen. Mit Unterstützung der Schweizer Berghilfe schaffte er für seine Firma Swiss Gravity zehn einfache CNC-Fräsen an, die nun rund um die Uhr diverse Landschafts-Reliefs aus Holzplatten schneiden. Sie erfreuen sich bei der Kundschaft grosser Beliebtheit.

Beispiel aus Lichtensteig / SG: Macherzentrum Toggenburg

Als die Post ihre Filiale in Lichtensteig schloss, war es die Gemeinde, die eine neue Nutzung der Räume suchte, die Schaffung eines Co-Working-Space anregte und einen Pilotversuch ermöglichte, indem sie anfangs den Mietzins erliess. Nach rund einem Jahr war klar: Es kann ohne die Gemeinde weitergehen. Das «Macherzentrum», wie sich die neu gegründete Genossenschaft nennt, hat sich nach einer schwierigen Startphase gut entwickelt. Heute nutzen rund zehn Personen regelmässig einen der 14 Arbeitsplätze, viele weitere greifen sporadisch auf das Angebot zurück oder halten dort Sitzungen und Kundenanlässe ab. Die Schweizer Berghilfe half mit, die dringend nötigen Arbeiten in der alten Schalterhalle zu finanzieren.

Unterstützungsleistung und Spenden wie im Vorjahr auf hohem Niveau

Das Jahr 2020 war auch für die Schweizer Berghilfe von der Corona-Pandemie geprägt. Einerseits stieg der Arbeitsaufwand der ehrenamtlichen Expertinnen und Experten markant an, andererseits konnte die Berghilfe mit über 2.9 Millionen Franken Soforthilfe über 100 Kleinbetriebe, die unverschuldet in finanzielle Bedrängnis geraten waren, vor dem Schlimmsten bewahren. Mit rund 33.6 Millionen Franken ist der Gesamtaufwand für die Projektarbeit zwar etwas niedriger als im Vorjahr (2019: CHF 35.3 Mio.), aber immer noch merklich höher als der langjährige Durchschnitt. 2020 waren es insgesamt 671 Projekte (2019: 613 Projekte) aus den acht Bereichen Landwirtschaft, Tourismus, Gewerbe, Energie, Wald und Holz, Bildung, Gesundheit und Nothilfe, die die Schweizer Bergbevölkerung mit Unterstützung der Berghilfe realisieren konnte.

Der Gesamtbetrag der Zuwendungen und Spenden an die Schweizer Berghilfe im letzten Jahr liegt mit 33.9 Millionen Franken wenig tiefer als im Vorjahr (2019: CHF 35.6 Mio.). «Wir sind sehr froh, dass die Spendeneinnahmen auch während der Coronakrise fast stabil blieben. Die Solidarität der Schweizer Bevölkerung mit den Menschen in den Bergen beeindruckt mich nach wie vor», sagt Co-Geschäftsführerin Regula Straub.

Geleistete Unterstützung der Schweizer Berghilfe 2020

Alle Unterstützungsbereiche

(alphabetisch nach Kantonen)

Kanton	Anzahl Projekte	Betrag in CHF
AI	20	1'028'000
AR	25	1'397'000
BE	161	6'492'310
FR	26	1'376'060
GL	16	788'500
GR	117	5'153'103
JU	30	1'481'000
LU	60	2'501'500
NE	13	1'141'000
NW	6	338'000
OW	12	465'000
SZ	17	372'783
SG	48	2'467'100
TI	29	1'498'500
UR	18	693'300
VD	11	354'000
VS	53	3'528'289

Aus Diskretion gegenüber den Projektträgern werden nur Kantone aufgeführt, in denen mehr als drei Projekte unterstützt wurden. Gesamtschweizerische Projekte sind nicht aufgeführt.

Die Schweizer Berghilfe ist eine ausschliesslich durch Spenden finanzierte Stiftung mit dem Ziel, die Existenzgrundlagen und Lebensbedingungen der Schweizer Bergbevölkerung zu verbessern. Die Unterstützung trägt dazu bei, Wirtschafts- und Lebensräume zu entwickeln, die regionale Kultur zu erhalten, die Landschaft zu pflegen und der Abwanderung aus dem Berggebiet entgegenzuwirken. Die Unterstützung der Schweizer Berghilfe löst ein Mehrfaches an Investitionen aus, die primär beim lokalen Gewerbe Wertschöpfung und Arbeitsplätze schaffen. Die Schweizer Berghilfe trägt das Gütesiegel der Stiftung Zewo und ist von SQS/VMI für NPO Management Qualität zertifiziert.

➔ Medienmitteilung mit weiteren Informationen zur Sammelkampagne 2021 als Download unter: www.berghilfe.ch/medien

Stelle für weitere Informationen und druckfähige Bilder:

Kilian Gasser
Medienstelle Schweizer Berghilfe
Soodstrasse 55, 8134 Adliswil
Mobil 079 443 55 21
kilian.gasser@berghilfe.ch, www.berghilfe.ch

**Spenden für die Schweizer Berghilfe sind jederzeit willkommen:
Postkonto 80-32443-2, Schweizer Berghilfe, 8134 Adliswil**